

1. N. 207.620

BREITKOPF & HÄRTEL / LEIPZIG



FERNSPRECHER: Nr. 72541, 19869 - TELEGRAMM-ANSCHRIFT: BREITKOPFS
LEIPZIG - BANKKONTO: ALLGEMEINE DEUTSCHE CREDITANSTALT
ABT. BECKER & Co., LEIPZIG - COMMERZ- UND PRIVATBANK, LEIPZIG,
DEPOSITENKASSE M - REICHSBANKGIROKONTO, LEIPZIG - SÄCHSISCHE
STAATSBANK, LEIPZIG - BÖHMISCHE UNIONBANK, PRAG - Eidgenössische
BANK, ZÜRICH - POSTSCHECKKONTO: LEIPZIG Nr. 2228



LEIPZIG, DEN 31. Juli 1926

Dr. H/C

Herrn Dr. H. B o t s t i b e r

W i e n XIX

Kaasgrabengasse 4.

Sehr geehrter Herr Doktor!

Sie haben uns vor einiger Zeit die von Ihnen für den dritten Band der Haydn-Biographie benutzten Briefe Griesingers wieder zugestellt. Wir halten es für nötig, um jeder etwaigen Schwierigkeit von vornherein zu begegnen, nochmals zu wiederholen, dass die Briefe unseres Archivs nur für diesen einen Zweck ausgeliefert worden sind, und wir tun dies deswegen, weil wir in dem Jahrbuch unseres Hauses für 1927 alle in diesen Briefen auf Beethoven bezüglichen Stellen zu einer wissenschaftlichen Arbeit, die unser Archivar, Herr Dr. Hitzig verfasst, zur Erstveröffentlichung in Anspruch nehmen. Wir glaubten Ihnen dies mitteilen zu sollen, da es ja nahe liegt, dass der Leser dieser hochinteressanten Briefe wohl einen Anreiz dazu in sich verspüren könnte, die überaus interessanten Mitteilungen Griesingers gerade für das Beethoven-Jahr der Öffentlichkeit bekanntzugeben. Wir haben keineswegs den Verdacht, dass Sie in der Tat eine derartige Absicht zur Ausführung bringen wollen, wollten Ihnen aber in jedem Falle von unserer eigenen Absicht Nachricht geben.

Hochachtungsvoll und ergeben

Breitkopf & Härtel

BRITISH POST OFFICE

